



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

# **Berichtsjahr 2007**

## **Jährlicher Durchführungsbericht**

**zum Operationellen Programm  
der Freien und Hansestadt Hamburg  
für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im  
Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und  
Beschäftigung“ Förderperiode 2007 - 2013**

**CCI: 2007 DE 052 PO 005**

**Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit  
Amt Strukturpolitik, Arbeitsmarkt, Agrarwirtschaft  
ESF-Verwaltungsbehörde**

**Hamburg, 30. Juni 2008**

**Europäischer Sozialfonds in Hamburg  
Berichtsjahr 2007**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kenndaten</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms</b> .....	<b>1</b>
2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	1
2.1.1	Stand der materiellen Abwicklung des Operationellen Programms .....	1
2.1.2	Finanzielle Angaben.....	2
2.1.3	Verwendung von Fondsmitteln .....	4
2.1.4	Angaben zu Zielgruppen .....	5
2.1.5	Zurückgezahlte oder wiederverwendete Mittel .....	5
2.1.6	Qualitative Analyse .....	5
2.1.6.1	Beschreibung der durchgeführten und geplanten Aktionen und Vorhaben .....	5
2.1.6.2	Zusammenfassende Darstellung der Berücksichtigung besonderer Zielgruppen und der dazu eingesetzten Instrumente .....	6
2.1.6.3	Beitrag des Programms zu den Querschnittszielen .....	11
2.1.6.4	Beitrag des Operationellen Programms zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien .....	11
2.2	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht .....	11
2.3	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	11
2.4	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms.....	11
2.5	Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.....	11
2.6	Komplementarität mit anderen Instrumenten .....	12
2.7	Vorkehrungen zur Begleitung .....	12
2.7.1	Wettbewerbsverfahren vor Antrags- und Bewilligungsverfahren.....	12
2.7.2	ESF-Behördenausschuss.....	14
2.7.3	ESF-Begleitausschuss .....	14
2.7.4	Monitoring der Programmumsetzung .....	15
2.8	Nationale Leistungsreserve .....	15
<b>3</b>	<b>Durchführung nach Prioritätsachsen</b> .....	<b>16</b>
3.1	Prioritätsachse A .....	16
3.1.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	16
3.1.1.1	Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse A .....	16
3.1.2	Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse A.....	22
3.1.3	Qualitative Analyse .....	22
3.1.3.1	Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse A .....	22
3.1.3.2	Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse A .....	22
3.1.3.3	Beitrag der Prioritätsachse A zu den Querschnittszielen .....	23
3.1.4	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	23
3.2	Prioritätsachse B .....	23
3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	23
3.2.1.1	Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse B .....	23
3.2.2	Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse B.....	30
3.2.3	Qualitative Analyse .....	30

3.2.3.1	Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse B	30
3.2.3.2	Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse B	30
3.2.3.3	Beitrag der Prioritätsachse B zu den Querschnittszielen	31
3.2.4	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	31
3.3	Prioritätsachse C	31
3.3.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	31
3.3.1.1	Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse C	31
3.3.2	Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse C	40
3.3.3	Qualitative Analyse	40
3.3.3.1	Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse C	40
3.3.3.2	Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse C	40
3.3.3.3	Beitrag der Prioritätsachse C zu den Querschnittszielen	41
3.3.4	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	41
3.4	Prioritätsachse E	41
3.4.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	41
3.4.1.1	Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse E	41
3.4.2	Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse E	44
3.4.3	Qualitative Analyse	44
3.4.3.1	Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse E	44
3.4.3.2	Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse E	44
3.4.3.3	Beitrag der Prioritätsachse E zu den Querschnittszielen	45
3.4.4	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	45
<b>4</b>	<b>Kohärenz und Konzentration</b>	<b>45</b>
<b>5</b>	<b>Technische Hilfe</b>	<b>45</b>
<b>6</b>	<b>Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>46</b>

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Kenndaten .....	1
Tabelle 2: Verwirklichung der Spezifischen Ziele.....	2
Tabelle 3: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in EURO) .....	3
Tabelle 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Bereichen .....	4
Tabelle 5: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen .....	5
Tabelle 6: Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens im September 2007 .....	7
Tabelle 7: Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens 2007.....	13
Tabelle 8: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse A.....	17
Tabelle 9: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen .....	22
Tabelle 10: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse B.....	24
Tabelle 11: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen .....	30
Tabelle 12: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse C.....	32
Tabelle 13: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen .....	40
Tabelle 14: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse E.....	42
Tabelle 15: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen .....	44

## 1 Kenndaten

Mit der Vorlage des jährlichen Durchführungsberichtes für das Berichtsjahr 2007 kommt die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) der Freien und Hansestadt Hamburg als Verwaltungsbehörde der Verpflichtung gemäß Artikel 67 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 nach und informiert insbesondere die Europäische Kommission über den Stand der Durchführung des Operationellen Programms der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Förderperiode 2007 – 2013.

**Tabelle 1: Kenndaten**

Operationelles Programm	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
	Freie und Hansestadt Hamburg
	2007 – 2013
	CCI: 2007 DE 052 PO 005
	Operationelles Programm der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Förderperiode 2007 - 2013
Jährlicher Durchführungsbericht	2007
	durch ESF-Begleitausschuss genehmigt am: 30.06.2008

Geschuldet dem Umstand, dass nach Bewilligung des Operationellen Programms am 26. Oktober 2007 in Hamburg im Jahr 2007 keine materielle und finanzielle Umsetzung stattfand, kann der hier vorgelegte Bericht nur vorläufigen Charakter haben.

## 2 Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms

### 2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Im Jahr 2007 wurde das Operationelle Programm der Freien und Hansestadt Hamburg für den ESF im Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (OP) materiell und finanziell noch nicht umgesetzt.

#### 2.1.1 Stand der materiellen Abwicklung des Operationellen Programms

Die Programmumsetzung begann mit der Förderung erster Projekte erst zum 01.01.2008. Ab dem jährlichen Durchführungsbericht 2008 soll in diesem Kapitel gemäß Art. 67 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1083/2006 über die materielle Abwicklung auf Ebene des Programms und der Verwirklichung der Spezifischen Ziele berichtet werden

**Tabelle 2: Verwirklichung der Spezifischen Ziele**

Indikatoren der Spezifischen Ziele		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
SpZ 1: Erhöhung der Weiterbildungsquote	Ergebnis	0							
	Zielvorgabe								36%
	Ausgangswert								33%
SpZ 2: Stabilisierung der Zahl der Neugründungen	Ergebnis	0							
	Zielvorgabe								22.000
	Ausgangswert								22.000
SpZ 3: Erhöhung der Zahl der Auszubildenden	Ergebnis <sup>1</sup>	0							
	darunter Männer	0							
	Frauen	0							
	Zielvorgabe								31.000
SpZ 3: Erhöhung des Anteils ausbildender Betriebe	Ausgangswert								29.000
	Ergebnis	0							
SpZ 4: Erhöhung der Beteiligungsquote lebenslanges Lernen	Zielvorgabe								30%
	Ausgangswert								20%
	Ergebnis	0							
SpZ 5: Stabilisierung der Erwerbstätigenquote von Frauen über 60%	Zielvorgabe								12,5%
	Ausgangswert								9,6%
	Ergebnis	0							
SpZ 6: Reduzierung der Arbeitslosenquote von Migranten	Zielvorgabe								> 60%
	Ausgangswert								61,2%
	Ergebnis	0							
SpZ 6: Erhöhung der Beschäftigungsquote Älterer auf 50%	darunter Männer	0							
	Frauen	0							
	Zielvorgabe								18%
	Ausgangswert								24,8%
SpZ 7: Reduzierung der SGB II-Quote	Ergebnis	0							
	darunter Männer	0							
	Frauen	0							
	Zielvorgabe								50%
SpZ 8: (noch nicht definiert)	Ausgangswert								45,2%
	Ergebnis	0							
SpZ 7: Reduzierung der SGB II-Quote	Zielvorgabe								210.000
	Ausgangswert								225.700
	Ergebnis	0							
SpZ 8: (noch nicht definiert)	Zielvorgabe								
	Ausgangswert								
	Ergebnis	0							

### 2.1.2 Finanzielle Angaben

Im Jahr 2007 sind noch keine Ausgaben und Zahlungen zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum 2007 wurde das Operationelle Programm (OP) erarbeitet, mit den Ausschüssen und der Kommission abgestimmt und am 26.10.2007 genehmigt. Es fand eine intensive Vorbereitung auf die Durchführung neuer Maßnahmen statt. Die Programmumsetzung begann mit der Förderung erster Projekte erst zum 01.01.2008. Es erfolgte daher noch keine finanzielle Abwicklung in 2007.

**Tabelle 3: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in EURO)**

Prioritätsachsen	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben (1)	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<b>Prioritätsachse 1</b>					
<b>Angabe des Fonds</b>					
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben					
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben					
<b>Prioritätsachse 2</b>					
<b>Angabe des Fonds</b>					
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben					
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben					
<b>Prioritätsachse 3</b>					
<b>Angabe des Fonds</b>					
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben					
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben					
<b>Prioritätsachse 4</b>					
<b>Angabe des Fonds</b>					
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben					
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben					
<b>Prioritätsachse 5</b>					
<b>Angabe des Fonds</b>					
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben					
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben					
<b>Gesamtbetrag</b>					1.823.057,80
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil					
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil					
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird (2)					
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom ESF kofinanziert wird					1.823.057,80

(1) Nur für operationelle Programme, ausgedrückt in Gesamtkosten

(2) Falls von der Möglichkeit gemäß Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 Gebrauch gemacht wird, ist, je nachdem, ob das OP aus dem EFRE oder aus dem ESF kofinanziert wird, dieses Feld auszufüllen.

### 2.1.3 Verwendung von Fondsmitteln

In 2007 sind noch keine Beträge zuzuweisen.

**Tabelle 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Bereichen**

Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5					
Dimension 1 Vorrangiges Thema Code	Dimension 2 Finanzie- rungsform Code	Dimension 3 Art des Gebiet Code	Dimension 4 Wirtschafts- zweig Code	Dimension 5 Gebiet Code	Betrag
62	01	01	*	DE6	0
63	01	01	00	DE6	0
64	01	01	00	DE6	0
65	01	01	00	DE6	0
66	01	01	00	DE6	0
67	01	01	00	DE6	0
68	01	01	00	DE6	0
69	01	01	00	DE6	0
70	01	01	00	DE6	0
71	01	01	00	DE6	0
72	01	01	00	DE6	0
73	01	01	00	DE6	0
74	01	01	00	DE6	0
80	01	01	00	DE6	0
85	01	01	00	DE6	0
86	01	01	00	DE6	0
Insgesamt					0

\* In Dimension 4 zukünftig verschiedene Kombinationen (insbes. Codes 16 – 22) mit Dimen-  
sion1 möglich.

## 2.1.4 Angaben zu Zielgruppen

Keine Eintritte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2007.

**Tabelle 5: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen**

Zielgruppen		2007		
		Eingang	Ausgang	Übertrag
Teilnehmer/innen gesamt		0	0	0
davon	Männer	0	0	0
	Frauen	0	0	0
Arbeitnehmer gesamt		0	0	0
davon Selbständige		0	0	0
Arbeitslose gesamt		0	0	0
davon Langzeitarbeitslose		0	0	0
Nichterwerbstätige gesamt		0	0	0
davon in Ausbildung		0	0	0
Junge Menschen 15 bis 24 Jahre		0	0	0
Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre		0	0	0
Migranten/innen		0	0	0
Behinderte		0	0	0
Sonstige Benachteiligte		0	0	0
ISCD 1 und 2		0	0	0
ISCD 3		0	0	0
ISCD 4		0	0	0
ISCD 5 und 6		0	0	0

## 2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Mittel

Im Jahr 2007 keine Mittel gem. Artikel 57 und 98 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.

## 2.1.6 Qualitative Analyse

### 2.1.6.1 Beschreibung der durchgeführten und geplanten Aktionen und Vorhaben

Keine durchgeführten Vorhaben in 2007, im Weiteren siehe Kapitel 2.1.6.2

Im Vordergrund planerischer Tätigkeiten im Verlauf des Jahres 2007 standen die Vorbereitungen für die neue Förderperiode des Europäischen Sozialfonds in Hamburg. Jeweils im März, Juni und September des Jahres 2007 wurde der Europäischen Kommission ein Entwurf des Operationellen Programms der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Förderperiode 2007 – 2013 (CCI: 2007 DE 052 PO 005) vorgelegt, verhandelt und überarbeitet. Mit Entscheidung der Europäischen Kommission vom 26.10.2007 wurde dieses Operationelle Programm genehmigt. Die Entwicklung des OP's erfolgte unter partnerschaftlicher Beteili-

gung des ESF-Beratenden Ausschusses der Förderperiode 2000-2006, der im Wesentlichen der Besetzung des ESF-Begleitausschusses der neuen Förderperiode entspricht.

Ab Durchführungsbericht 2008 soll dieses Kapitel auch Informationen qualitativer Art (z.B. durch Best-Practice-Beispiele und -Fallstudien) beinhalten und auf besondere Schwerpunktssetzungen der regionalen Politiken in Zusammenhang mit dem Einsatz des ESF eingehen.

#### **2.1.6.2 Zusammenfassende Darstellung der Berücksichtigung besonderer Zielgruppen und der dazu eingesetzten Instrumente**

Keine Umsetzung in 2007.

In diesem Kapitel werden ab Durchführungsbericht 2008 die in Art. 10 der Verordnung (EG) 1081/2006 aufgelisteten Bezugsgesichtspunkte der Programmumsetzung gesondert behandelt. Dazu gehören zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen.

Um mit der Umsetzung des neuen Programms rechtzeitig zum 01.01.2008 beginnen zu können, initiierte die Behörde für Wirtschaft und Arbeit bereits Mitte des Jahres parallel zum Genehmigungsverfahren des OP's nach Abstimmung mit der EU-Kommission den Konstituierungsprozess der maßgeblichen Gremien, des ESF-Begleitausschusses und des ESF-Behördenausschusses. Zudem wurden Wettbewerbsverfahren vorbereitet und durchgeführt.

Im September 2007 wurde das erste Wettbewerbsverfahren zur Auswahl von ESF-Projekten in Hamburg durchgeführt. Die Aktionen und Instrumente, zu denen Leistungsbeschreibungen für das Wettbewerbsverfahren veröffentlicht wurden sowie die nach Befassung des ESF-Begleitausschusses am 31.10.2007 bekanntgegebenen Projektvorschläge, die zur Antragsabgabe aufgefordert wurden, sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Die Aktionen, Instrumente und Projekte spiegeln ein breites Spektrum von Vorhaben wider, die über den ESF gefördert werden: Die Maßnahmen reichen von Projekten zur Früherkennung von Qualifizierungserfordernissen in Unternehmen, Angeboten für potenzielle Existenzgründer und die Einrichtung von Ausbildungsagenturen, die zusätzliche Ausbildungsplätze akquirieren und mit Bewerbern besetzen sollen, bis hin zu Stellenbörsen für die Vermittlung älterer Arbeitsloser und Maßnahmen zur beruflichen Integration straffällig gewordener Jugendlicher.

**Tabelle 6: Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens im September 2007**

<b>Aktionen</b>	<b>Aktionen / Instrumente</b>		<b>Projekte</b>	<b>Zielgruppen</b>
<b>A 1</b>	<b>Vermittlung von berufs- und fachspezifischen Fertigkeiten und Deutschkenntnisse für Beschäftigte mit Migrationshintergrund, Förderung der berufl. Weiterbildung gering qualifizierte Beschäftigte</b>		<b>5</b>	
Instrument	1	Mitarbeiterqualifizierung für Beschäftigte mit Migrationshintergrund	1	Beschäftigte mit Qualifizierungsbedarf in migrantischen Betrieben
	2	Weiterbildung gering qualifizierter Beschäftigter bei Personaldienstleistern	2	Beschäftigte (in Zeitarbeitsunternehmen) mit Migrationshintergrund, gering qualifizierte Beschäftigte und Beschäftigte, die Aufstockungsleistungen nach SGB II erhalten
	3	Prüfungsvorbereitung für migrierte Beschäftigte im Pflegebereich	2	Beschäftigte mit Migrationshintergrund und nicht anerkannter Ausbildung zur/zum Krankenpfleger/in, die als Pflegehilfskräfte arbeiten
<b>A 2</b>	<b>Beratungsstellen für Unternehmen und Beschäftigte</b>		<b>4</b>	
Instrument	1	Förderung von Beratungsstellen im Cluster IT/Medien	1	KMU im Bereich der Medien-/IuK-Technologie und deren Beschäftigte
	2	Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen (auch in Umstrukturierung)	2	Beschäftigte in KMU des Logistikclusters; Beschäftigte in KMU der Ernährungswirtschaft sowie Beratung der Führungsebene des Lebensmittel-Einzelhandels
	3	Mobilisierung von KMU zum Klimaschutz und energieeffizientes Wirtschaften	1	Betriebsinhaber/Führungskräfte im Handwerk und in KMU, die in energieintensiven Bereichen arbeiten und /oder bei deren Kunden ein hohes Effizienzpotenzial vorliegt
<b>A 3</b>	<b>Qualifizierung beschäftigter Arbeitnehmer/innen zur Unterstützung von Innovationen in kleinen und mittleren Unternehmen</b>		<b>4</b>	
Instrument	1	Unterstützung innovativer Personalentwicklung zur Förderung der Chancengleichheit in KMU	1	Geschäftsführung, Personalverantwortliche und Mitarbeiter/innen von KMU aus verschiedenen Branchen mit 20-250 Beschäftigten
	2	Systematische Stärkung von Innovationsprozessen in KMU	2	Betriebsinhaber und Beschäftigte im Handwerksbereich
	3	Informations-, Qualifizierungs-, Kooperationsangebote für KMU und Handwerksbetriebe zur Außenwirtschaftsförderung	1	Betriebsinhaber in Handwerksbetrieben und KMU sowie deren Beschäftigte
<b>A 5</b>	<b>Förderung der Selbstständigkeit und der Gründung neuer Betriebe</b>		<b>8</b>	
Instrument	1	Erleichterung kreditfinanzierter Existenzgründungen	1	Existenzgründer/innen, die nach dem 01.01.08 eine Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsgemeinschaft für ihr Gründungsvorhaben in HH erhalten
	2	Beratung von gründungswilligen oder selbstständigen Migrantinnen/innen	3	Gründungswillige oder bereits selbstständige Migranten/innen

	3	Stärkung des HH Gründungsnetzwerks und seiner Außenwirkung	1	Existenzgründungsinteressierte, insbesondere existenzgründungswillige Frauen sowie die Akteure des Hamburger Gründungsnetzwerks
	4	Förderdatenbank und Informationsangebot zu Förderangeboten und Vernetzung der Hamburger Träger der Wirtschaftsförderung	1	Existenzgründer/innen, Jungunternehmen, Unternehmen in Expansions-, Neuorientierungs- oder Umstrukturierungsphasen
	5	Interaktive Hilfe für kleine und Kleinstunternehmen in Krisensituationen	1	Kleine und Kleinstunternehmen bis max. 10 Mitarbeiter/innen
	6	Übergabelotse für inhabergeführte Unternehmen, insbesondere im Handwerk	1	Inhabergeführte KMU des Handwerks sowie deren Beschäftigte in Übernahme- bzw. Übergabesituationen
<b>B 1 Förderung am Übergang Schule/ Beruf</b>			<b>11</b>	
Instrument	1	Berufsorientierung und Übergang in betriebliche Ausbildung an allgemein bildenden Schulen	2	Schüler/innen ab Klasse 8 / ab Klasse 9 an ausgewählten Haupt- und Realschulen
	2	Übergang von berufsvorbereitenden / teilqualifizierenden berufsschulischen Maßnahmen in betriebliche Ausbildung	3	Schüler/innen im Berufsvorbereitungs-/Ausbildungsvorbereitungsjahr sowie von teilqualifizierenden Berufsfachschulen, viele mit Migrationshintergrund
	3	Interkulturelle Elternarbeit zur Verbesserung der Berufsorientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	3	Eltern mit Migrationshintergrund an ausgewählten Schulen
	4	Berufliche Orientierung und Integration für langzeitarbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene	2	Langzeitarbeitslose Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, insbesondere mit Migrationshintergrund, mit und ohne Alg II-Leistungsbezug mit besonderem Förderbedarf und Vermittlungshemmnissen und Ausbildungsabbrecher
	5	Technik-Mentoring für Schülerinnen	1	Schülerinnen der Sekundarstufe I beim Übergang Schule-Beruf; Schülerinnen der Sekundarstufe II beim Übergang Schule-Studium und Schule-Beruf
<b>B 2 Förderung der Ausbildung bei Jugendlichen in Betrieben</b>			<b>12</b>	
Instrument	1	Ausbildungsagenturen	3	Bislang nicht ausbildende Betriebe bzw. solche, die sich aus der Ausbildung zurückgezogen haben, in diesem Ausbildungsberuf bislang noch nicht ausgebildet haben, bzw. die zusätzliche Ausbildungsplätze bereitstellen sowie Betriebe mit Inhabern mit Migrationshintergrund und unversorgte Bewerber/innen auf dem Ausbildungsmarkt
	2	Koordinierungsstelle zur Organisation von Ausbildungsverbänden	2	KMU, die bislang nicht ausgebildet haben bzw. einen bestimmten Beruf erstmalig und nur im Verbund ausbilden; Jugendliche und Jungerwachsene von 16-27 Jahren
	3	Beratungsstelle zur Verbesserung der Ausbildungschancen von jungen Migranten/innen	1	Betriebe, die verstärkt junge Migranten/innen ausbilden sollen; Multiplikatoren, Berater, Eltern und Jugendliche mit Migrationshintergrund
	4	Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen in ausgewählten, trägergestützten Berufsausbildungen	3	Jugendliche mit besonderem Förderbedarf bzw. eingeschränkten Vermittlungsperspektiven; Altbewerber, Ausbildungsabbrecher, Jugendliche

	5	Ausbildungsangebote für unversorgte Bewerber in ausgewählten, trägergestützten Berufsausbildungen	3	ohne oder mit schwachem Haupt- oder Realschulabschluss Unversorgte Jugendliche auf dem Ausbildungsstellenmarkt, insbesondere Altbewerber/innen, mit besonderem Förderbedarf; tlw. insbesondere junge und alleinerziehende Frauen
<b>B 3 Erhöhung der Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens</b>			<b>5</b>	
Instrument	1	Früherkennung von Qualifizierungserfordernissen für schwerbehinderte Menschen	2	Personalverantwortliche bzw. Arbeitnehmervertreter in mittelständischen Unternehmen
	2	Qualifizierung zur verbesserten Wettbewerbsfähigkeit / Erweiterung der notwendigen beruflichen EDV-Kenntnisse von Schwerbehinderten	1	Schwerbehinderte Menschen, insbesondere Jüngere bis 25 und Ältere ab 50 Jahren
	3	Früherkennung von Qualifizierungserfordernissen und Entwicklung von Systemen und Verbänden zur Weiterbildung	2	Beschäftigte in KMU, die wenig oder keinen Zugang zur berufl. Weiterbildung haben; tlw. Beschäftigte und Personalverantwortliche in der Wohnungswirtschaft
<b>C 1 Zugang von Frauen zu Beschäftigung und dauerhafte Beteiligung am Erwerbsleben</b>			<b>4</b>	
Instrument	1	Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und individuelle Stabilisierung	1	Arbeitslose, erziehende Frauen bis 35 im Leistungsbezug SGB II oder SGB III und ohne abgeschlossene oder verwertbare Ausbildung
	2	Beratung für Berufsrückkehrerinnen und Förderung familienfreundlicher Personalpolitik, Aufbau eines Unternehmensverbundes	1	Berufsrückkehrerinnen; (mind. 70 % ohne und 30 % mit Leistungsansprüchen gem. SGB II oder SGB III)
	3	Zertifizierte Qualifizierungsangebote für arbeitslose Frauen im Pflegebereich	1	Arbeitslose Frauen mit Leistungsbezug nach SGB II oder SGB III; mind. 50 % mit Migrationshintergrund; besondere Berücksichtigung von Frauen mit Kindern
	4	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen durch Aufbau eines Lernnetzwerks	1	Beschäftigte junge Frauen, die sich beruflich weiter entwickeln und Führungsverantwortung übernehmen wollen
<b>C 2 Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben</b>			<b>10</b>	
Instrument	1	Netzwerk und Koordination zur Förderung arbeitsloser Migranten	1	Hamburger Arbeitsmarktakteure; Arbeitslose mit Migrationshintergrund (Alg I/Alg II, auch ohne Leistungsbezug)
	2	Erschließung von Beschäftigungspotenzialen und Vermittlung arbeitsloser Migranten/innen	1	KMU; Arbeitslose mit Migrationshintergrund (Alg I/Alg II, auch ohne Leistungsbezug)
	3	Qualifizierung arbeitsloser Migranten im Gastgewerbe	1	Arbeitslose mit Migrationshintergrund ohne Berufsabschluss aus Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg, mit Berufserfahrung in der Gastronomie
	4	Gemeinwesenorientierte berufliche Qualifizierung von Migranten	1	Arbeitslose, vorwiegend mit Migrationshintergrund (Alg I/Alg II, auch ohne Leistungsbezug)
	5	Qualifizierung von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund	3	Arbeitslose, vorwiegend mit Migrationshintergrund (Alg I/Alg II, auch ohne Leistungsbezug)
	6	Qualifizierung von Flüchtlingen, Asylbewerbern, Geduldeten, Bleibeberechtigten	1	Flüchtlinge, Asylbewerber, Geduldete / Bleibeberechtigte, auch Jugend-

		rechtigten		liche / Jungerwachsene
	7	Aufsuchende Beratung und berufsorientierende Sprachkenntnisse für bildungsferne Frauen mit Migrationshintergrund	1	Muslimische Frauen, vor allem aus konservativ-religiösen Familienverbänden sowie Frauen afrikanischer Herkunft
	8	Abschlussbezogene Qualifizierung Gesundheits- und Krankenpflege (in Teilzeit)	1	Arbeitslose Migranten/innen mit Fachkompetenzen in Kranken- oder Entbindungspflege
<b>C 3 Förderung der Teilnahme von älteren Arbeitslosen am Erwerbsleben</b>			<b>1</b>	
Instrument	1	Aufbau einer Stellenbörse zur Vermittlung älterer Arbeitsloser	1	Ältere Arbeitslose ab 45 mit Leistungsbezug Alg I / Alg II; Personalverantwortliche/ Betriebsinhaber
<b>C 4 Förderung der Teilnahme von Jugendlichen an der 2. Schwelle beim Übergang von Ausbildung in Beschäftigung</b>			<b>2</b>	
Instrument	1	Übergang in Beschäftigung an der 2. Schwelle	1	Jungerwachsene zwischen 18-27 Jahren mit abgeschlossener Ausbildung, die seit 3 Monaten bei team.arbeit.hamburg oder Agentur für Arbeit als arbeitsuchend gemeldet sind
	2	Berufliche Integration von straffällig gewordenen Jugendlichen und Jung-erwachsenen	1	Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 16-25 Jahren, die von Jugendgerichtshilfe oder Jugendbewährungshilfe betreut werden oder aus der Haft entlassen wurden
<b>C 5 Teilnahme von Langzeitarbeitslosen am Erwerbsleben</b>			<b>6</b>	
Instrument	1	Branchen- und tätigkeitsbezogene Vermittlungspools	2	Arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose mit geringer Qualifikation, insbesondere Alg II-Empfänger
	2	Berufswegeplanung, Qualifizierung von Strafgefangenen	4	Strafgefangene, viele mit Migrationshintergrund; tlw. nur männliche Strafgefangene, tlw. nur weibliche Strafgefangene, tlw. nur jugendliche und jungerwachsene Strafgefangene
<b>C 6 Stadtteilnahe Kooperation zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen</b>			<b>3</b>	
Instrument	1	Stärkung der lokalen Ökonomie, stadtteilbezogene Netzwerke	2	Klein(st)unternehmen, tlw. migrantische Kleinstunternehmen
	2	Stadtteilbezogene sozialpädagogisch begleitete Qualifizierung- und Coachingprojekte	1	Arbeitslose mit oder ohne Leistungsbezug SGB II/ SGB III, insbesondere von Obdachlosigkeit Bedrohte oder obdachlose Menschen
<b>E 1 Auslandsaufenthalte für Auszubildende/ Beschäftigte in Kooperationsbetrieben oder beruflichen Einrichtungen</b>			<b>1</b>	
Instrument	1	Ermöglichung von Auslandsaufenthalten	1	Auszubildende und Beschäftigte als Bildungsteilnehmer/innen; Akteure der Aus- und Weiterbildung als Multiplikatoren
<b>Summe</b>	<b>49</b>	<b>Summe der Projekte</b>	<b>76</b>	

### **2.1.6.3 Beitrag des Programms zu den Querschnittszielen**

Kein Beitrag in 2007.

Für die Analyse der Querschnittsziele und die Bewertung des Programmfortschritts zur Verwirklichung der Querschnittsziele wird seitens der Evaluation im Rahmen der Technischen Hilfe noch in Abstimmung mit den Evaluationsinstanzen anderer OP's (Länder, Bund, andere Fonds) ein Methodenvorschlag zu erarbeiten, der über die zunächst provisorisch vorzunehmende Anpassung des Projekttestamblatts hinausgeht. Hierbei sind vor allem noch die Merkmalsausprägungen zu den Kategorien Chancengleichheit, genderspezifische Ausrichtung, Antidiskriminierung benachteiligter Gruppen und Nachhaltigkeit sowie Umweltrelevanz auszuformulieren. Dieser Methodenvorschlag soll sowohl ein Erfassungsraster als auch ein Berichtssystem beinhalten. Im Jahresbericht 2008 soll in diesem Kapitel über den Beitrag zu den Querschnittszielen berichtet werden können.

### **2.1.6.4 Beitrag des Operationellen Programms zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien**

Kein Beitrag in 2007.

Dieses Kapitel wird zukünftig eine Beschreibung beinhalten, inwieweit die aus dem ESF geförderten Aktionen mit den im Rahmen der nationalen Reformprogramme und der nationalen Aktionspläne für soziale Eingliederung durchgeführten Aktionen zur Verwirklichung der Europäischen Beschäftigungsstrategie im Einklang stehen und zu diesen beitragen.

## **2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht**

In 2007 keine wesentlichen Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht.

## **2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

In 2007 keine wesentlichen bei der Durchführung des Operationellen Programms aufgetretenen Probleme. Der erste jährliche Kontrollbericht gem. Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer i der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wird bis zum 31.12.2008 vorliegen. In 2007 keine Probleme bei der Umsetzung der Aktionen und Maßnahmen gem. Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1081/2006.

## **2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms**

In 2007 keine Änderungen, die eine direkte Auswirkung auf die Programmdurchführung haben.

## **2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006**

In 2007 keine Änderungen bei der Dauerhaftigkeit der Vorhaben gem. Artikel 57 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.

## **2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten**

In 2007 keine Maßnahmen gem. Artikel 9 Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.

In dem Hamburger ESF-Begleitausschuss sind die Verwaltungsbehörden EFRE, ELER und EFF als Gäste beteiligt. In diesem Abschnitt wird zukünftig ein zusammenfassender Bericht erfolgen über die Anwendung der Maßnahmen, die die Abgrenzung von und Koordinierung mit den Interventionen des EFRE, des ESF, des Kohäsionsfonds, des ELER, des EFF sowie den Interventionen der EIB gewährleisten.

## **2.7 Vorkehrungen zur Begleitung**

### **2.7.1 Wettbewerbsverfahren vor Antrags- und Bewilligungsverfahren**

Für die Förderperiode 2007 bis 2013 wird in Hamburg ein neues Verfahren zur Auswahl von Vorhaben installiert. Vor dem Antrags- und Bewilligungsverfahren findet regelmäßig eine Auswahl von Projektvorschlägen im Rahmen von Wettbewerbsverfahren statt.

Auf der Grundlage von Leistungsbeschreibungen, die die BWA in Zusammenarbeit mit anderen Hamburger Behörden, der Agentur für Arbeit Hamburg und team.arbeit.hamburg erstellt, können Projektvorschläge im Rahmen von Wettbewerbsverfahren eingereicht werden. Damit kann künftig zwischen mehreren Antragstellern und Konzeptionen ausgewählt werden. Die Förderrichtlinie, maßgeblichen Bewertungskriterien für eingereichte Projektvorschläge und die Kriterien für die Auswahl von kofinanzierten Vorhaben wurden durch den ESF-Begleitausschuss am 04.07.2007 gebilligt.

Die Begleitung und Koordinierung der Programmumsetzung obliegt – wie in der vorherigen Förderperiode - neben der Verwaltungsbehörde zwei Ausschüssen: dem ESF-Behördenausschuss und dem ESF-Begleitausschuss. Die Arbeit des Behördenausschusses wird darüber hinaus durch Arbeitsgruppen und Vorauswahlkommissionen unterstützt. Die Zusammensetzung richtet sich nach dem inhaltlichen Schwerpunkt der mit dem Wettbewerbsverfahren angesprochenen Aktionsbereiche.

Die thematisch unterschiedlich ausgerichteten Arbeitsgruppen und Vorauswahlkommissionen bereiten die Entscheidungen des ESF-Behördenausschusses jeweils vor. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen und Vorauswahlkommissionen setzen sich zusammen aus den an der Umsetzung des Programms beteiligten Fachbehörden: Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Behörde für Bildung und Sport, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Justizbehörde, Senatskanzlei, Bezirksämter, Agentur für Arbeit Hamburg und team.arbeit.hamburg – Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II.

Die Leitung der Arbeitsgruppen und Vorauswahlkommissionen liegt bei der Verwaltungsbehörde (Behörde für Wirtschaft und Arbeit). In den Arbeitsgruppen werden die Wettbewerbsverfahren vorbereitet, die Leistungsbeschreibungen und das jeweilige Fördervolumen abgestimmt. Für die Aktionen des Programms werden entsprechende Leistungsbeschreibungen mit Zielen und Erfolgserwartungen für jedes Instrument formuliert.

Es wurden grundsätzlich 10 Arbeitsgruppen vom Behördenausschuss beschlossen, die die Aktionen des Operationellen Programms thematisch abbilden.

**Tabelle 7: Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens 2007**

Arbeitsgruppe 1	Aktion A1: Berufs- und fachspezifische Fertigkeiten und Deutschkenntnisse für Beschäftigte mit Migrationshintergrund; berufliche Weiterbildung für gering qualifizierte Beschäftigte
Arbeitsgruppe 2	Aktionen A2 + A3: Beratungsstellen für Unternehmen und Beschäftigte; Qualifizierung beschäftigter Arbeitnehmer zur Unterstützung von Prozess- und Produktinnovationen in KMU
Arbeitsgruppe 3	Aktion A4: Förderung von Netzwerken; Kooperationen zwischen Betrieben und mit Forschungseinrichtungen; Aktion B4: Entwicklung des Humankapitals im Bereich Forschung und Innovation
Arbeitsgruppe 4	Aktion A5: Förderung der Selbständigkeit und der Gründung neuer Betriebe
Arbeitsgruppe 5	Aktionen B1 + B2: Übergang Schule/Beruf; Ausbildung von Jugendlichen und in Betrieben
Arbeitsgruppe 6	Aktion B3: Allgemeine und berufliche Bildung während des gesamten Lebens
Arbeitsgruppe 7	Aktion C1: Zugang von Frauen zu Beschäftigung und zur Steigerung ihrer dauerhaften Beteiligung am Erwerbsleben
Arbeitsgruppe 8	Aktionen C2 – C5: Teilnahme von Migranten, Älteren, Jugendlichen an der 2. Schwelle beim Übergang in Beschäftigung und von Langzeitarbeitslosen am Erwerbsleben
Arbeitsgruppe 9	Aktion C6: Stadtteilnahe Kooperationen zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen
Arbeitsgruppe 10	Aktion E1 - E3: Transnationale Maßnahmen: Förderung von Auslandsaufenthalten, Mobilitätsagenturen, Servicezentren

Die Aktionen der AG 3: Aktion A4: Förderung von Netzwerken; Kooperationen zwischen Betrieben und mit Forschungseinrichtungen; Aktion B4: Entwicklung des Humankapitals im Bereich Forschung und Innovation wurden zurückgestellt. Die Arbeit der AG 3 soll erst in 2008 im Vorfeld des nächsten Wettbewerbsverfahrens aufgenommen werden, weil die Vorbereitung von Leistungsbeschreibungen zur Förderung von Netzwerken und im Bereich Forschung und Innovation zeitaufwändig ist und die AG-Phase im Sommer 2007 dafür zu knapp war. Im Bereich der Prioritätsachse E wurde eine Leistungsbeschreibung vorbereitet und im Behördenausschuss beraten. Die AG 10 zur Vorbereitung der Aktionen E1 – E4 Transnationale Maßnahmen soll ebenfalls erst in 2008 ihre Arbeit aufnehmen.

In den Vorauswahlkommissionen werden die eingereichten Projektvorschläge gemeinsam bewertet und Empfehlungen für den Behördenausschuss ausgesprochen. Neben der formalen Prüfung der eingereichten Projektvorschläge, erfolgt eine Kostenbewertung sowie eine konzeptionelle Bewertung der Projektvorschläge anhand inhaltlicher Kriterien, die vom ESF-Behördenausschuss entwickelt und vom ESF-Begleitausschuss am 04.09.2007 gebilligt wurden.

Der Behördenausschuss beschließt die Projektvorschläge, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden sollen. Die Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens werden dem Begleitausschuss vorgestellt und dort erörtert. Im Anschluss erfolgt das Antrags- und Bewilligungsverfahren. Mit diesem neuen Verfahren soll ein hohes Maß an Transparenz und Effektivität bei der Bewilligung von ESF-Maßnahmen hergestellt werden.

Zur Vorbereitung auf das erste Wettbewerbsverfahren im September 2007 wurden ein Zeitplan sowie ein Arbeits- und Finanzplan erstellt, der die Aktionen und Instrumente des Wettbewerbsverfahrens definiert. Der Arbeits- und Finanzplan wurde vom Behördenausschuss beschlossen und vom Begleitausschuss ebenfalls am 04.09.2007 gebilligt.

Alle Unterlagen zu den Wettbewerbsverfahren waren für die Projektträger und Interessierte auf der Internetseite [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) abrufbar.

### **2.7.2 ESF-Behördenausschuss**

Die Aktivitäten des ESF-Behördenausschusses sind auf der operativen Ebene, also der Konkretisierung von Leistungsbeschreibungen und der Auswahl von Vorhaben/Projekten angesiedelt. Der ESF-Behördenausschuss hat die Aufgabe, die zur Erreichung der spezifischen Ziele des Operationellen Programms geplanten Aktionen/Prioritätsachsen zu konkretisieren. Auf dieser Basis werden Leistungsbeschreibungen mit Zielen und Erfolgserwartungen definiert.

Zur Konkretisierung der Aktionen sind insbesondere operative Ziele festzulegen, konzeptionelle Vorgaben zu entwickeln, Instrumente zu bestimmen, auf deren Grundlage die Projekte durchgeführt werden, und die Zielgruppen zu benennen, die gefördert werden sollen. Zur Konkretisierung zählen auch die Festlegung von Förderzeiträumen, des Mitteleinsatzes und der Finanzierungsträger.

Mitglieder des Behördenausschusses sind ebenfalls die Vertreter aus den Fachbehörden, die mit der Umsetzung des ESF-Programms befasst sind:

Senatskanzlei - Planungsstab

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Bildung und Sport

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Bezirksamt, stellvertretend für die Bezirksämter

Behörde für Wirtschaft und Arbeit als Verwaltungsbehörde

Agentur für Arbeit Hamburg

team.arbeit.hamburg, Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II.

### **2.7.3 ESF-Begleitausschuss**

Der ESF-Begleitausschuss überprüft auf der strategischen und programmatischen Ebene, ob die im OP aufgeführten spezifischen Ziele und die für die Prioritätsachsen festgelegten Ziele erreicht wurden und schlägt gegebenenfalls Anpassungen des Operationellen Programms vor. So beschließt er den Arbeits- und Finanzplan für das jeweils anstehende Wettbewerbsverfahren, billigt die Kriterien für die Auswahl der kofinanzierten Vorhaben, beschließt den Kommunikationsplan und berät den jährlichen Durchführungsbericht an die EU Kommission. (Siehe im Einzelnen zu den Aufgaben Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission).

Mitglieder des Begleitausschusses sind

neben den Mitgliedern des Behördenausschusses (s.o.):

der Unternehmensverband Nord,

die Handelskammer Hamburg,

die Handwerkskammer Hamburg,

der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Nord,

der Hamburger Landesfrauenrat,

die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg,

der Zukunftsrat Hamburg,

das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und

als beratendes Mitglied die EU-Kommission (GB Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit).

Die Verwaltungsbehörden EFRE, ELER und EFF sind als Gäste beteiligt.

#### **2.7.4 Monitoring der Programmumsetzung**

Das Monitoring der Programmumsetzung erfolgt mittels der in der Freien und Hansestadt eingesetzten IT-Anwendung zur Integrierten Erfassung und Bearbeitung von Zuwendungen (INEZ). Dieses System wird an die Systematik und die Erfordernisse der Förderperiode 2007-2013 angepasst. Durch die Anpassung können die in der Durchführungsverordnung 1828/2006 (insbesondere Anhang XVIII) und in der ESF-Verordnung 1081/2006 (Artikel 10) geforderten Angaben bedient werden.

Angepasst werden des Weiteren die für das Programmmonitoring verwendeten Stamblattarten:

Teilnehmerstamblatt

Projektstamblatt

Unternehmensstamblatt.

Die Anpassung der Stamblätter erfolgt in Anlehnung an die vom BMAS vorgeschlagene Struktur bzw. orientiert sich an den dort genannten Indikatoren.

Die Erfassung von Teilnehmerdaten und Ausgabenmeldungen geförderter Vorhaben erfolgt durch den Träger über die Anwendung WebINEZ.

#### **2.8 Nationale Leistungsreserve**

Informationen über die nationale Leistungsreserve gem. Artikel 50 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wird der jährliche Durchführungsbericht 2010 beinhalten.

### **3 Durchführung nach Prioritätsachsen**

#### **3.1 Prioritätsachse A**

##### **3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

###### **3.1.1.1 Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse A**

Keine in 2007. Keine Verwendung von Mitteln gem. Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) 1081/2006 in Prioritätsachse A.

**Tabelle 8: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse A**

Indikatoren Prioritätsachse A	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
ESF-Mittel	A001	Ergebnis	0								
		Zielvorgabe	3.065.288	3.126.594	3.189.126	3.252.908	3.317.967	3.384.326	3.452.012	22.788.222	
		Ausgangswert									
Teilnehmer	A002	Ergebnis <sup>1</sup>	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe									20.601
		davon männlich									11.331
		weiblich									9.270
		Ausgangswert									
		davon männlich									
		weiblich									
	A101	Ergebnis <sup>1</sup> TN mit Migrationshintergrund	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe TN mit Migrationshintergrund									7.000
		davon männlich									3.850
		weiblich									3.150
		Ausgangswert TN mit Migrationshintergrund									
		davon männlich									
		weiblich									
	A102	Ergebnis Gering Qualifizierte	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
Zielvorgabe Gering Qualifizierte										7.000	
davon männlich										3.850	
weiblich										3.150	
Ausgangswert Gering Qualifizierte											
davon männlich											
weiblich											

Indikatoren Prioritätsachse A	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
	A103	Ergebnis Ausländerquote unter Arbeitslosen	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Ausländerquote unter Arbeitslosen								18%	
		Ausgangswert <sup>3</sup> Ausländerquote unter Arbeitslosen									24,8%
	A104	Ergebnis <sup>1</sup> Anteil gering Qualifizierter unter Be- schäftigten	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Anteil gering Qualifizierter unter Be- schäftigten									12%
		Ausgangswert <sup>3</sup> Anteil gering Qualifizierter unter Be- schäftigten									15,7%
	A105	Ergebnis <sup>1</sup> TN mit Zertifikat	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> TN mit Zertifikat									60%
		Ausgangswert TN mit Zertifikat									
	A106	Ergebnis <sup>1</sup> TN mit Weiterbeschäftigung	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> TN mit Weiterbeschäftigung									80%
		Ausgangswert TN mit Weiterbeschäftigung									
	A107	Ergebnis <sup>1</sup> TN mit Aufstieg	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> TN mit Aufstieg									25%
		Ausgangswert TN mit Aufstieg									
	A301	Ergebnis Innovationsqualifizierung p.a	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe Innovationsqualifizierung p.a.									6.601
		davon männlich									3.631
		weiblich									2.970

Indikatoren Prioritätsachse A	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
		Ausgangswert Innovationsqualifizierung p.a.									
		davon männlich									
		weiblich									
Beratung von Unternehmen zur Weiterbildung der Beschäftigten und in Umstrukturierung	A201	Ergebnis Weiterbildungsquote	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Weiterbildungsquote								33%	
		Ausgangswert <sup>3</sup> Weiterbildungsquote									36%
	A202	Ergebnis beratene KMU (Größenklasse)	0								
		Zielvorgabe beratene KMU (Größenklasse)									1.200
		Ausgangswert beratene KMU (Größenklasse)									
	A203	Ergebnis beratene KMU (Umstrukturierung)	0								
		Zielvorgabe beratene KMU (Umstrukturierung)									470
		Ausgangswert beratene KMU (Umstrukturierung)									
	A204	Ergebnis Beratungsstellen	0								
		Zielvorgabe Beratungsstellen									11
		Ausgangswert Beratungsstellen									
Netzwerke / Kooperationen (Betriebe – Forschungs- einrichtungen)	A401	Ergebnis Netzwerke	0								
		Zielvorgabe Netzwerke								9	
		Ausgangswert Netzwerke									

Indikatoren Prioritätsachse A	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
	A402	Ergebnis KMU mit Innovationen	0								
		Zielvorgabe KMU mit Innovationen								21.200	
		Ausgangswert KMU mit Innovationen								21.000	
Betriebe mit Innovationen	A302	Ergebnis beratene KMU	0								
		Zielvorgabe beratene KMU								800	
		Ausgangswert beratene KMU									
	A303	Ergebnis KMU in Hamburg	0								
		Zielvorgabe KMU in Hamburg									47.500
		Ausgangswert KMU in Hamburg									46.800
	A304	Ergebnis Anteil TN Innovation	0								
		Zielvorgabe Anteil TN Innovation									60%
		Ausgangswert Anteil TN Innovation									
	A305	Ergebnis Betriebe mit Innovationen	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Betriebe mit Innovationen									80%
		Ausgangswert Betriebe mit Innovationen									
Kampagnen zur Existenzgründung von Frauen	A501	Ergebnis <sup>1</sup> Beratungen Existenzgründer/innen	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe Beratungen Existenzgründer/innen									2.500
		davon männlich									1.000
		weiblich									1.500
		Ausgangswert Beratungen Existenzgründer/innen									
davon männlich											

Indikatoren Prioritätsachse A	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
		weiblich									
	A502	Ergebnis Gründungen p.a.	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Gründungen p.a.								5.000	
		Ausgangswert <sup>3</sup> Gründungen p.a.								5.000	
	A503	Ergebnis Kampagnen	0								
		Zielvorgabe Kampagnen									4
		Ausgangswert Kampagnen									
	A504	Ergebnis Selbständigenquote Frauen	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Selbständigenquote Frauen									12%
		Ausgangswert <sup>3</sup> Selbständigenquote Frauen									10,5%

<sup>1</sup>TN-Eintritte, <sup>2</sup>Ergebnisziel lt. OP; <sup>3</sup>Baseline lt. OP

### 3.1.2 Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse A

Keine Eintritte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2007.

**Tabelle 9: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen**

Zielgruppen	2007		
	Eingang	Ausgang	Übertrag
Teilnehmer/innen gesamt	0	0	0
davon Männer	0	0	0
Frauen	0	0	0
Arbeitnehmer gesamt	0	0	0
davon Selbständige	0	0	0
Arbeitslose gesamt	0	0	0
davon Langzeitarbeitslose	0	0	0
Nichterwerbstätige gesamt	0	0	0
davon in Ausbildung	0	0	0
Junge Menschen 15 bis 24 Jahre	0	0	0
Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre	0	0	0
Migranten/innen	0	0	0
Behinderte	0	0	0
Sonstige Benachteiligte	0	0	0
ISCD 1 und 2	0	0	0
ISCD 3	0	0	0
ISCD 4	0	0	0
ISCD 5 und 6	0	0	0

### 3.1.3 Qualitative Analyse

#### 3.1.3.1 Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse A

Keine durchgeführten Vorhaben in 2007.

Ab Durchführungsbericht 2008 soll dieses Kapitel auch Informationen qualitativer Art (z.B. durch Best-Practice-Beispiele und -Fallstudien) beinhalten.

#### 3.1.3.2 Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse A

Keine Umsetzung in 2007.

In diesem Kapitel werden ab Durchführungsbericht 2008 die in Art. 10 der Verordnung (EG) 1081/2006 aufgelisteten Bezugsgesichtspunkte der Programmumsetzung gesondert behandelt. Dazu gehören zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit

Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen.

### **3.1.3.3 Beitrag der Prioritätsachse A zu den Querschnittszielen**

Kein Beitrag in 2007.

### **3.1.4 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

Keine in 2007.

## **3.2 Prioritätsachse B**

### **3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

#### **3.2.1.1 Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse B**

Keine in 2007. Keine Verwendung von Mitteln gem. Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) 1081/2006 in Prioritätsachse B.

**Tabelle 10: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse B**

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
ESF-Mittel	B001	Ergebnis	0								
		Zielvorgabe	4.291.404	4.377.232	4.464.776	4.54.072	4.645.154	4.738.056	4.832.818	31.903.512	
		Ausgangswert									
Teilnehmer	B002	Ergebnis <sup>1</sup>	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe									9.140
		davon männlich									
		weiblich									
		Ausgangswert									
		davon männlich									
		weiblich									
	B101	Ergebnis Teilnehmer nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe Teilnehmer nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber									4.200
		davon männlich									
		weiblich									
		Ausgangswert Teilnehmer nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber									
		davon männlich									
		weiblich									
	B102	Ergebnis Nicht vermittelte Ausbildungsplatzbe- werber	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
Zielvorgabe Nicht vermittelte Ausbildungsplatzbe- werber										300	
davon männlich											
weiblich											

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Ausgangswert Nicht vermittelte Ausbildungsplatzbe- werber								697
		davon männlich								
		weiblich								
Anteil TN mit berufli- cher Anschlussper- spektive	B108	Ergebnis Anteil TN mit berufl. Anschlussperspek- tive	0							
		Zielvorgabe Anteil TN mit berufl. Anschlussperspek- tive								30%
		Ausgangswert Anteil TN mit berufl. Anschlussperspek- tive								
Anteil jugendlicher Migranten in dualer Ausbildung	B109	Ergebnis Anteil jugendl. Migranten in Ausbildung	0							
		Zielvorgabe Anteil jugendl. Migranten in Ausbildung								8%
		Ausgangswert <sup>3</sup> Anteil jugendl. Migranten in Ausbildung								6,4%
Teilnehmer in Berufsausbildung	B201	Ergebnis TN in Berufsausbildung	0							
		davon männlich	0							
		weiblich	0							
		Zielvorgabe TN in Berufsausbildung								4.000
		davon männlich								
		weiblich								
		Ausgangswert TN in Berufsausbildung.								
davon männlich										
weiblich										
Teilnehmer am Übergang von Ausbildung in Beschäftigung	B202	Ergebnis TN am Übergang	0							
		davon männlich	0							
		weiblich	0							
		Zielvorgabe TN am Übergang								900
		davon männlich								

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		weiblich								
		Ausgangswert TN am Übergang.								
		davon männlich								
		weiblich								
Anteil Teilnehmer mit erworbenem Ausbildungsabschluss	B205	Ergebnis Anteil TN mit erworbenem Ausbil- dungsabschluss	0							
		Zielvorgabe Anteil TN mit erworbenem Ausbil- dungsabschluss								75%
		Ausgangswert Anteil TN mit erworbenem Ausbil- dungsabschluss								
Übergangsquote Auszubildende in Beschäftigung	B209	Ergebnis Übergangsquote Auszubildende in Beschäftigung	0							
		Zielvorgabe Übergangsquote Auszubildende in Beschäftigung								70%
		Ausgangswert Übergangsquote Auszubildende in Beschäftigung								63%
Anteil Teilnehmer mit erworbener Zusatzqualifikation	B210	Ergebnis Anteil TN mit Zusatzqualifikation	0							
		Zielvorgabe Anteil TN mit Zusatzqualifikation								60%
		Ausgangswert Anteil TN mit Zusatzqualifikation								
Promovenden und Forscher	B402	Ergebnis Promovenden und Forscher	0							
		davon männlich	0							
		weiblich	0							
		Zielvorgabe Promovenden und Forscher								40
		davon männlich								20
		weiblich								20
		Ausgangswert Promovenden und Forscher.								
davon männlich										

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		weiblich								
Projekte zur Verringerung der Schulabbrecherquote	B103	Ergebnis Projekte Schulabbrecherquote	0							
		Zielvorgabe Projekte Schulabbrecherquote								5
		Ausgangswert Projekte Schulabbrecherquote								
Verringerung Schulabbrecherquote	B104	Ergebnis Schulabbrecherquote	0							
		Zielvorgabe Schulabbrecherquote								< 10%
		Ausgangswert Schulabbrecherquote								
Projekte für Übergangsprozesse	B105	Ergebnis Projekte Übergangsprozesse	0							
		Zielvorgabe Projekte Übergangsprozesse								2
		Ausgangswert Projekte Übergangsprozesse								
Projekte zur Erhöhung der Qualität beruflicher Ausbildung	B106	Ergebnis Projekte Qualität berufl. Ausbildung	0							4
		Zielvorgabe Projekte Qualität berufl. Ausbildung								
		Ausgangswert Projekte Qualität berufl. Ausbildung								
Projekte zur Erhöhung des Anteils von Migranten in Ausbildung	B107	Ergebnis Projekte Anteil Migranten Ausbildung	0							
		Zielvorgabe Projekte Anteil Migranten Ausbildung								2
		Ausgangswert Projekte Anteil Migranten Ausbildung								
Projekte für Ausbildungsplätze	B205	Ergebnis Projekte Ausbildungsplätze	0							
		Zielvorgabe Projekte Ausbildungsplätze								6
		Ausgangswert Projekte Ausbildungsplätze								
Angebotene Ausbildungsplätze	B206	Ergebnis Anzahl Ausbildungsplätze	0							
		Zielvorgabe Anzahl Ausbildungsplätze								13.500

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Ausgangswert Anzahl Ausbildungsplätze								12.500
Anteil betrieblicher Ausbildungsstellen	B207	Ergebnis Anteil Ausbildungsstellen	0							
		Zielvorgabe Anteil Ausbildungsstellen								96%
		Ausgangswert Anteil Ausbildungsstellen								95,4%
Projekte zur Früher- kennung von Qualifika- tionserfordernissen	B302	Ergebnis Projekte Früherkennung Qualifikations- erfordernisse	0							
		Zielvorgabe Projekte Früherkennung Qualifikations- erfordernisse								4
		Ausgangswert Projekte Früherkennung Qualifikations- erfordernisse								
Verbünde ausbildender Betriebe	B203	Ergebnis Verbünde ausbildender Betriebe	0							
		Zielvorgabe Verbünde ausbildender Betriebe								3
		Ausgangswert Verbünde ausbildender Betriebe								
Anteil ausbildender Betriebe	B204	Ergebnis Anteil ausbildender Betriebe	0							
		Zielvorgabe Anteil ausbildender Betriebe								30%
		Ausgangswert Anteil ausbildender Betriebe								20%
Verbünde für lebenslanges Lernen	B301	Ergebnis Verbünde lebenslanges Lernen	0							
		Zielvorgabe lebenslanges Lernen								15
		Ausgangswert lebenslanges Lernen								
Beteiligungsquote lebenslanges Lernen	B304	Ergebnis Beteiligungsquote lebenslanges Lernen	0							
		Zielvorgabe Beteiligungsquote lebenslanges Lernen								12,5%
		Ausgangswert Beteiligungsquote lebenslanges Lernen								9,6%

Indikatoren Prioritätsachse B	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Netzwerke für F+E Aktivitäten und Innovationen	B401	Ergebnis Netzwerke F+E / Innovationen	0							
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Netzwerke F+E / Innovationen								3
		Ausgangswert Netzwerke F+E / Innovationen								
Weiterbildungsbera- tungsstellen für Personalverantwor- liche	B303	Ergebnis <sup>1</sup> Weiterbildungsberatungsstellen	0							
		Zielvorgabe Weiterbildungsberatungsstellen								4
		Ausgangswert Weiterbildungsberatungsstellen								
Beteiligte KMU an Verbänden zur Weiterbildung	B305	Ergebnis KMU Weiterbildungsverbände	0							
		Zielvorgabe <sup>2</sup> KMU Weiterbildungsverbände								120
		Ausgangswert <sup>3</sup> KMU Weiterbildungsverbände .								20
Beteiligte KMU an Innovationsnetzwerken	B405	Ergebnis KMU Innovationsnetzwerke	0							
		Zielvorgabe <sup>2</sup> KMU Innovationsnetzwerke								50
		Ausgangswert <sup>3</sup> KMU Innovationsnetzwerke								
Anteil KMU mit F+E Aktivitäten	B403	Ergebnis Anteil KMU F+E	0							
		Zielvorgabe Anteil KMU F+E								10%
		Ausgangswert Anteil KMU F+E								7%
Anteil KMU mit Innovationen	B404	Ergebnis Anteil KMU Innovationen	0							
		Zielvorgabe Anteil KMU Innovationen								50%
		Ausgangswert Anteil KMU Innovationen								43%

<sup>1</sup>TN-Eintritte, <sup>2</sup>Ergebnisziel lt. OP; <sup>3</sup>Baseline lt. OP

### 3.2.2 Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse B

Keine Eintritte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2007.

**Tabelle 11: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen**

Zielgruppen	2007		
	Eingang	Ausgang	Übertrag
Teilnehmer/innen gesamt	0	0	0
davon Männer	0	0	0
davon Frauen	0	0	0
Arbeitnehmer gesamt	0	0	0
davon Selbständige	0	0	0
Arbeitslose gesamt	0	0	0
davon Langzeitarbeitslose	0	0	0
Nichterwerbstätige gesamt	0	0	0
davon in Ausbildung	0	0	0
Junge Menschen 15 bis 24 Jahre	0	0	0
Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre	0	0	0
Migranten/innen	0	0	0
Behinderte	0	0	0
Sonstige Benachteiligte	0	0	0
ISCD 1 und 2	0	0	0
ISCD 3	0	0	0
ISCD 4	0	0	0
ISCD 5 und 6	0	0	0

### 3.2.3 Qualitative Analyse

#### 3.2.3.1 Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse B

Keine durchgeführten Vorhaben in 2007.

Ab Durchführungsbericht 2008 soll dieses Kapitel auch Informationen qualitativer Art (z.B. durch Best-Practice-Beispiele und -Fallstudien) beinhalten.

#### 3.2.3.2 Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse B

Keine Umsetzung in 2007.

In diesem Kapitel werden ab Durchführungsbericht 2008 die in Art. 10 der Verordnung (EG) 1081/2006 aufgelisteten Bezugsgesichtspunkte der Programmumsetzung gesondert behandelt. Dazu gehören zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit

Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen.

### **3.2.3.3 Beitrag der Prioritätsachse B zu den Querschnittszielen**

Kein Beitrag in 2007.

### **3.2.4 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

Keine in 2007.

## **3.3 Prioritätsachse C**

### **3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

#### **3.3.1.1 Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse C**

Keine in 2007. Keine Verwendung von Mitteln gem. Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) 1081/2006 in Prioritätsachse C.

**Tabelle 12: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse C**

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
ESF-Mittel	C001	Ergebnis									
		Zielvorgabe	3.678.346	3.751.913	3.826.951	3.903.490	3.981.560	4.061.191	4.142.415	27.345.867	
		Ausgangswert									
Teilnehmer	C002	Ergebnis <sup>1</sup>	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe									12.100
		davon männlich									4.370
		weiblich									7.730
		Ausgangswert									
		davon männlich									
		weiblich									
	C101	Ergebnis TN als Berufsrückkehrerinnen	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe TN als Berufsrückkehrerinnen									2.100
		davon männlich									
		weiblich									2.100
		Ausgangswert TN als Berufsrückkehrerinnen									
		davon männlich									
		weiblich									
	C102	Ergebnis TN in Führungsqualifizierung	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
Zielvorgabe TN in Führungsqualifizierung										2.300	
davon männlich											
weiblich										2.300	
Ausgangswert TN in Führungsqualifizierung											
davon männlich											
weiblich											

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt		
	C105	Ergebnis Anteil TN wiederbeschäftigte Berufsrückkehrerinnen	0									
		Zielvorgabe Anteil TN wiederbeschäftigte Berufsrückkehrerinnen								60%		
		Ausgangswert Anteil TN wiederbeschäftigte Berufsrückkehrerinnen										
	C106	Ergebnis <sup>1</sup> Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen	0									
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen									20%	
		Ausgangswert <sup>3</sup> Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen									14,2%	
	C107	Ergebnis <sup>1</sup> Anteil TN mit Berufsaufstieg	0									
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Anteil TN mit Berufsaufstieg									40%	
		Ausgangswert Anteil TN mit Berufsaufstieg										
	C201	Ergebnis TN an berufsorientierten Deutschsprachkursen		0								
			davon männlich	0								
			weiblich	0								
		Zielvorgabe TN an berufsorientierten Deutschsprachkursen										2.400
			davon männlich									1.440
			weiblich									960
Ausgangswert TN an berufsorientierten Deutschsprachkursen												
	davon männlich											
	weiblich											
C205	Ergebnis Arbeitslosenquote von Ausländern	0										

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Zielvorgabe Arbeitslosenquote von Ausländern								18%
		Ausgangswert Arbeitslosenquote von Ausländern								24,8%
	C206	Ergebnis TN mit abgeschlossenem Deutsch- sprachkurs	0							
		Zielvorgabe TN mit abgeschlossenem Deutsch- sprachkurs								60%
		Ausgangswert TN mit abgeschlossenem Deutsch- sprachkurs								
	C301	Ergebnis TN Ältere	0							
		davon männlich	0							
		weiblich	0							
		Zielvorgabe TN Ältere								2.500
		davon männlich								1.250
		weiblich								1.250
		Ausgangswert TN Ältere								
		davon männlich								
		weiblich								
	C304	Ergebnis Beschäftigungsquote Älterer	0							
		Zielvorgabe Beschäftigungsquote Älterer								50.%
		Ausgangswert Beschäftigungsquote Älterer								45,2%
	C305	Ergebnis Anteil TN mit Weiterbildungszertifikat	0							
		Zielvorgabe Anteil TN mit Weiterbildungszertifikat								60%
		Ausgangswert Anteil TN mit Weiterbildungszertifikat								
	C401	Ergebnis TN Jugendliche in/ nach Ausbildung	0							

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe TN Jugendliche in/ nach Ausbildung									2.800
		davon männlich									1.680
		weiblich									1.120
		Ausgangswert TN Jugendliche in/ nach Ausbildung									
		davon männlich									
	weiblich										
	C402	Ergebnis Übergangsquote Ausbildung / Beschäftigung	0								
		Zielvorgabe Übergangsquote Ausbildung / Beschäftigung									70%
		Ausgangswert Übergangsquote Ausbildung / Beschäftigung									63%
	C403	Ergebnis Anteil TN mit adäquatem Arbeitsplatz	0								
		Zielvorgabe Anteil TN mit adäquatem Arbeitsplatz									60%
		Ausgangswert Anteil TN mit adäquatem Arbeitsplatz									
Projekte zur Stabilisierung der Erwerbstätigenquote von Frauen	C103	Ergebnis Projekte	0								
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Projekte								5	
		Ausgangswert Projekte									
	C104	Ergebnis Frauenerwerbstätigenquote	0								
		Zielvorgabe Frauenerwerbstätigenquote									> 60%
		Ausgangswert Frauenerwerbstätigenquote									61,2%
Projekte für Personalverantwortliche Interkulturelle Kompetenz	C203	Ergebnis Projekte Personalverantwortliche	0								
		Zielvorgabe									

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
		Projekte Personalverantwortliche									
		Ausgangswert Projekte Personalverantwortliche									
Projekte für Beschäftigungsverhältnisse von Migranten	C204	Ergebnis Projekte Migranten	0								
		Zielvorgabe Projekte Migranten								2	
		Ausgangswert Projekte Migranten									
Anzahl Beratungen / Qualifizierungen in interkultureller Kompetenz	C207	Ergebnis Beratungen interkultureller Kompetenz	0								
		Zielvorgabe Beratungen interkultureller Kompetenz								150	
		Ausgangswert Beratungen interkultureller Kompetenz									
Anzahl neuer Beschäftigungsverhält- nisse für Migranten	C208	Ergebnis Beschäftigungsverhältnisse Migranten	0								
		Zielvorgabe Beschäftigungsverhältnisse Migranten								200	
		Ausgangswert Beschäftigungsverhältnisse Migranten									
Projekte für Personal- verantwortliche Einstellung Ältere	C303	Ergebnis Projekte Personalverantwortliche Ältere	0								
		Zielvorgabe Projekte Personalverantwortliche Ältere								3	
		Ausgangswert Projekte Personalverantwortliche Ältere									
	C307	Ergebnis Beratungen Personalverantwortliche Ältere	0								
		Zielvorgabe Beratungen Personalverantwortliche Ältere									200
		Ausgangswert Beratungen Personalverantwortliche Ältere									
Projekte für Langzeitarbeitslose	C501	Ergebnis Projekte LZA	0								
		Zielvorgabe								2	

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Projekte LZA								
		Ausgangswert Projekte LZA								
Anteil Langzeitarbeits- loser in Hamburg	C502	Ergebnis Anteil LZA	0							
		Zielvorgabe Anteil LZA								28%
		Ausgangswert Anteil LZA								30%
KMU mit Beteiligung an Vermittlungspools	C503	Ergebnis Anzahl KMU / Vermittlungspools	0							
		Zielvorgabe Anzahl KMU / Vermittlungspools								50
		Ausgangswert Anzahl KMU / Vermittlungspools								
Stadtteilbezogene Qua- lifizierungs- und Coachingprojekte	C601	Ergebnis Qualifizierungs- und Coachingprojekte	0							
		Zielvorgabe Qualifizierungs- und Coachingprojekte								6
		Ausgangswert Qualifizierungs- und Coachingprojekte								
Erreichte Personen in unterversorgten Stadtteilen	C602	Ergebnis erreichte Personen in Stadtteilen	0							
		Zielvorgabe erreichte Personen in Stadtteilen								1.200
		Ausgangswert erreichte Personen in Stadtteilen								
Bündnisse / Netzwerke für Migranten	C202	Ergebnis Bündnisse / Netzwerke f. Migranten	0							
		Zielvorgabe Bündnisse / Netzwerke f. Migranten								3
		Ausgangswert Bündnisse / Netzwerke f. Migranten								
Bündnisse / Netzwerke für Ältere	C304	Ergebnis Bündnisse / Netzwerke f. Ältere	0							
		Zielvorgabe Bündnisse / Netzwerke f. Ältere								4
		Ausgangswert Bündnisse / Netzwerke f. Ältere								
Beteiligte KMU an	C306	Ergebnis beteiligte KMU / Bündnisse Ältere	0							

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Bündnissen / Netzwerken für Ältere		Zielvorgabe beteiligte KMU / Bündnisse Ältere								80
		Ausgangswert beteiligte KMU / Bündnisse Ältere								
Stadtteilbezogene soziale Netzwerke	C603	Ergebnis Stadtteilbezogene Netzwerke	0							
		Zielvorgabe Stadtteilbezogene Netzwerke								5
		Ausgangswert Stadtteilbezogene Netzwerke								
Erreichte Personen durch stadtteilbezogene Netzwerke	C604	Ergebnis Erreichte Personen /Stadtteilbezogene Netzwerke	0							
		Zielvorgabe Erreichte Personen /Stadtteilbezogene Netzwerke								800
		Ausgangswert Erreichte Personen /Stadtteilbezogene Netzwerke								
Beteiligte KMU an stadtteilbezogenen Netzwerken	C605	Ergebnis Beteiligte KMU /Stadtteilbezogene Netzwerke	0							
		Zielvorgabe Beteiligte KMU /Stadtteilbezogene Netzwerke								100
		Ausgangswert Beteiligte KMU /Stadtteilbezogene Netzwerke								
Geförderte Kleinstunternehmen	C606	Ergebnis geförderte Kleinstunternehmen	0							
		Zielvorgabe geförderte Kleinstunternehmen								
		Ausgangswert geförderte Kleinstunternehmen								
Geförderte Kleinstunternehmen mit Bestand	C607	Ergebnis geförderte Kleinstunternehmen mit Bestand	0							
		Zielvorgabe geförderte Kleinstunternehmen mit Bestand								70%
		Ausgangswert geförderte Kleinstunternehmen mit Bestand								

Indikatoren Prioritätsachse C	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Bestand								
	A502	Ergebnis Gründungen p.a.	0							
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Gründungen p.a.								5.000
		Ausgangswert <sup>3</sup> Gründungen p.a.								5.000
	A503	Ergebnis Kampagnen	0							
		Zielvorgabe Kampagnen								4
		Ausgangswert Kampagnen								
	A504	Ergebnis Selbständigenquote Frauen	0							
		Zielvorgabe <sup>2</sup> Selbständigenquote Frauen								12%
		Ausgangswert <sup>3</sup> Selbständigenquote Frauen								10,5%

<sup>1</sup>TN-Eintritte; <sup>2</sup>Ergebnisziel lt. OP; <sup>3</sup>Baseline lt. OP

### 3.3.2 Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse C

Keine Eintritte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2007.

**Tabelle 13: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen**

Zielgruppen	2007		
	Eingang	Ausgang	Übertrag
Teilnehmer/innen gesamt	0	0	0
davon Männer	0	0	0
Frauen	0	0	0
Arbeitnehmer gesamt	0	0	0
davon Selbständige	0	0	0
Arbeitslose gesamt	0	0	0
davon Langzeitarbeitslose	0	0	0
Nichterwerbstätige gesamt	0	0	0
davon in Ausbildung	0	0	0
Junge Menschen 15 bis 24 Jahre	0	0	0
Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre	0	0	0
Migranten/innen	0	0	0
Behinderte	0	0	0
Sonstige Benachteiligte	0	0	0
ISCD 1 und 2	0	0	0
ISCD 3	0	0	0
ISCD 4	0	0	0
ISCD 5 und 6	0	0	0

### 3.3.3 Qualitative Analyse

#### 3.3.3.1 Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse C

Keine durchgeführten Vorhaben in 2007.

Ab Durchführungsbericht 2008 soll dieses Kapitel auch Informationen qualitativer Art (z.B. durch Best-Practice-Beispiele und -Fallstudien) beinhalten.

#### 3.3.3.2 Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse C

Keine Umsetzung in 2007.

In diesem Kapitel werden ab Durchführungsbericht 2008 die in Art. 10 der Verordnung (EG) 1081/2006 aufgelisteten Bezugsgesichtspunkte der Programmumsetzung gesondert behandelt. Dazu gehören zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen.

### **3.3.3.3 Beitrag der Prioritätsachse C zu den Querschnittszielen**

Kein Beitrag in 2007.

### **3.3.4 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

Keine in 2007.

## **3.4 Prioritätsachse E**

### **3.4.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

#### **3.4.1.1 Finanzielle und Materielle Fortschritte der Prioritätsachse E**

Keine in 2007. Keine Verwendung von Mitteln gem. Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) 1081/2006 in Prioritätsachse E.

**Tabelle 14: Finanzielle und Materielle Umsetzung Prioritätsachse E**

Indikatoren Prioritätsachse E	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt	
ESF-Mittel	E001	Ergebnis									
		Zielvorgabe	735.669	750.383	765.390	780.698	796.312	812.38	828.483	5.469.173	
		Ausgangswert									
Teilnehmer	E002	Ergebnis <sup>1</sup>	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe									2.000
		davon männlich									1.200
		weiblich									800
		Ausgangswert									
		davon männlich									
		weiblich									
	E101	Ergebnis <sup>1</sup> Auslandsaufenthalte für Auszubildende	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
		Zielvorgabe Auslandsaufenthalte für Auszubildende									1.000
		davon männlich									600
		weiblich									400
		Ausgangswert Auslandsaufenthalte für Auszubildende									
		davon männlich									
		weiblich									
	E201	Ergebnis <sup>1</sup> Arbeitsuchende	0								
		davon männlich	0								
		weiblich	0								
Zielvorgabe Arbeitsuchende										1.000	
davon männlich										600	
weiblich										400	

Indikatoren Prioritätsachse E	Code SFC		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
		Ausgangswert Arbeitsuchende								
		davon männlich								
		weiblich								
Mobilitätsagenturen	E202	Ergebnis Agenturen	0							
		Zielvorgabe Agenturen								2
		Ausgangswert Agenturen								
Servicezentren	E301	Ergebnis Servicezentren	0							
		Zielvorgabe Servicezentren								2
		Ausgangswert Servicezentren								

<sup>1</sup>TN-Eintritte

### 3.4.2 Angaben zu Zielgruppen in Prioritätsachse E

Keine Eintritte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2007.

**Tabelle 15: Eintritte und Austritte nach Zielgruppen**

Zielgruppen	2007		
	Eingang	Ausgang	Übertrag
Teilnehmer/innen gesamt	0	0	0
davon Männer	0	0	0
Frauen	0	0	0
Arbeitnehmer gesamt	0	0	0
davon Selbständige	0	0	0
Arbeitslose gesamt	0	0	0
davon Langzeitarbeitslose	0	0	0
Nichterwerbstätige gesamt	0	0	0
davon in Ausbildung	0	0	0
Junge Menschen 15 bis 24 Jahre	0	0	0
Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre	0	0	0
Migranten/innen	0	0	0
Behinderte	0	0	0
Sonstige Benachteiligte	0	0	0
ISCD 1 und 2	0	0	0
ISCD 3	0	0	0
ISCD 4	0	0	0
ISCD 5 und 6	0	0	0

### 3.4.3 Qualitative Analyse

#### 3.4.3.1 Beschreibung der durchgeführten Aktionen und Vorhaben in Prioritätsachse E

Keine durchgeführten Vorhaben in 2007.

Ab Durchführungsbericht 2008 soll dieses Kapitel auch Informationen qualitativer Art (z.B. durch Best-Practice-Beispiele und -Fallstudien) beinhalten.

#### 3.4.3.2 Zusammenfassende Darstellung der Umsetzung spezifischer Aktionen in Prioritätsachse E

Keine Umsetzung in 2007.

In diesem Kapitel werden ab Durchführungsbericht 2008 die in Art. 10 der Verordnung (EG) 1081/2006 aufgelisteten Bezugsgesichtspunkte der Programmumsetzung gesondert behandelt. Dazu gehören zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit

Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen.

### **3.4.3.3 Beitrag der Prioritätsachse E zu den Querschnittszielen**

Kein Beitrag in 2007.

### **3.4.4 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

Keine in 2007.

## **4 Kohärenz und Konzentration**

Kein Beitrag in 2007.

Ab Durchführungsbericht 2008 erfolgt in diesem Kapitel eine Beschreibung, inwieweit die aus dem ESF geförderten Aktionen mit den im Rahmen der nationalen Reformprogramme und der nationalen Aktionspläne für soziale Eingliederung durchgeführten Aktionen zur Verwirklichung der Europäischen Beschäftigungsstrategie im Einklang stehen und zu diesen beitragen.

Gemäß Artikel 4 Abs. 1 der Verordnung 1081/2006 wird dieses Kapitel zukünftig ebenso eine Beschreibung beinhalten, wie die ESF-Maßnahmen zur Umsetzung der Beschäftigungsempfehlungen und der einschlägigen Beschäftigungsziele der Gemeinschaft im Bereich der sozialen Eingliederung sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung beitragen.

## **5 Technische Hilfe**

Für das im September 2007 durchgeführte erste Wettbewerbsverfahren der neuen Förderperiode 2007-2013 erfolgten einzelne Unterstützungsleistungen mit Hilfe einer externen Management-Assistenz für die Verwaltungsbehörde.

Die Unterstützungsleistungen bezogen sich auf

die Entwicklung von notwendigen Unterlagen/Formularen,

den Entwurf der Excel-Tabelle für den Arbeits- und Finanzplan zum Mittelvolumen der Leistungsbeschreibungen des Wettbewerbsverfahrens und des zur Verfügung stehenden Budgets,

den Entwurf der Bewertungsmatrix für die Vorauswahlkommission,

die Entwicklung einer datenbankbasierten Webanwendung für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens (Erfassung von Finanz- und Kennzahlen, Erfassung der Leistungsbeschreibungen und Projektangebote, formale Prüfung und Kostenbewertung, Erfassung der inhaltlichen Bewertung, Erzeugen einer Rangliste),

die Entwicklung und Überarbeitung der Website [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) für die ESF Förderperiode 2007-2013.

Des Weiteren erfolgte eine begleitende Unterstützung der mit der Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens befassten Arbeitsgruppen und Vorauswahlkommissionen:

Unterstützung bei der Dokumentation der Arbeitsgruppenergebnisse und Vorauswahlkommissionssitzungen,

Datenbankgestützte formale Prüfung der eingereichten Projektvorschläge.

Eine Unterstützung erfolgte auch bei der Anpassung der Softwareanwendung INEZ sowie der Stammlblätter an aktuelle Vorgaben für das Monitoring.

## **6 Information und Öffentlichkeitsarbeit**

Besondere Schwerpunkte im Publizitätsjahr erhielten die beiden großen öffentlichen Informationsveranstaltungen zum ESF in Hamburg. Veranstaltet wurden sie von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA). Die erste Informationsveranstaltung am 26.03.2008 fand unter dem Titel "Umsetzung des Europäischen Sozialfonds von 2007 bis 2013 in Hamburg" statt. Beteiligt waren Referent/in aus der Europäischen Kommission, Generaldirektion V (Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit) sowie aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Teilgenommen haben rd. 320 Personen aus ESF-Projekten, Bildungs- und Beschäftigungseinrichtungen, Behörden, der Arbeitsagentur und der Parteien.

Zur Einführung in das Wettbewerbsverfahren im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Förderperiode 2007 - 2013 in Hamburg" wurde am 07.09.2008 eine Veranstaltung durchgeführt. Fast 350 Teilnehmer/innen aus Bildungs- und Beschäftigungseinrichtungen, Behörden, der Arbeitsagentur, Kammern, Unternehmen und Parteien interessierten sich für die Details des Verfahrens und die Vorstellung der geplanten Leistungsbeschreibungen des Wettbewerbs.

Am 15.11.2008 waren von der BWA Vertreter/innen der 76 ausgewählten Projektvorschläge zu einer nichtöffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen, um über das Antrags- und Bewilligungsverfahren zu informieren.

Seit September hat die ESF-Internetseite mit dem Start in die neue Förderperiode ein neues Outfit und weitere Funktionen erhalten, wie verdeckte Informationen für Mitglieder des Behördenausschusses und schnelle Zugriffe auf die Informationen und Downloads in dem neu eingeführten Wettbewerbsverfahren.

Die durchschnittlichen täglichen Besuche auf der Internetseite liegen bei rd. 100, die täglichen Downloads bei 300. Mit dem ersten Wettbewerbsverfahren erhöhten sich die Besuche im September auf rd. 235 und die Downloads auf rund 1.800 pro Tag.

Der Entwurf zum ‚Kommunikationsplan für das Operationelle Programm der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds in der Förderperiode 2007-2013 in Hamburg‘ wurde am 26.02.2008 bei der Europäischen Kommission eingereicht und befindet sich derzeit noch in der Abstimmung.